

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Ältester Jahrgang.)

Abentmen
für Halle vierteljährig 20 Sgr.
für außerorts ebenfalls 20 Sgr. für
2 Monate 13 Sgr. 6 Pf., für 1 Monat
6 Sgr. 10 Pf., incl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Die Redaktion verantwortlich:
Das Genere in Halle.

Inserate
werden für die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern
Annoncenbefehlern und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Inserate im reaktionellen Theile
pr. Zeile 8 Sgr.
Expeditionen: Wörlichwinger 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 295.

Halle a. d. Saale, Freitag den 18. December

1874.

deutsches Reich.

In **Berlin**, 16. Decr. Der Bundesrath hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Delbrück eine Plenarsitzung, welche von 1—4 Uhr dauerte und sich ausschließlich mit dem Bericht des Bundesstaatscommissars über das Baugesetz beschäftigte. Der kgl. hessische Ministerialrath v. Riel referirte. Der Bundesrath stimmte nach eingehenden Erörterungen über die Formulirung aller Vorstufungen des Baugesetzes zu. Diefelben gehen in wesentlichen dahin: Es erfolgt die Gründung einer neuen Reichsbank. Preußen erhält als Entschädigung für die Inanspruchnahme der Provinzial-Verwaltung, ferner das Eisenkapital, die Hälfte des Reservefonds, den Antheil an den Eisenbahnen. Ferner übernimmt die Reichsbank die Verpflichtung der weiteren Verzinzung und Amortisirung der Anleihe wegen der 1856 vorgenommenen Einziehung der 15 Millionen Rassencheine. Die Contingentierung wird auf 250 Millionen Mark bemessen. Die Zetteln erhalten 130 Mill. Mark. Im Ganzen ist eine Erhöhung von 300 auf 30 Mill. Mark eingetreten. Es soll eine Revision der Verteilung unter den einzelnen Staaten gegen früher in dem Sinne erfolgen, daß die Süddeutschen Nutzen: Baden, Württemberg, Hessen von dem mit Prozent befeuerten Noten je 10 Mill. Mark, Baiern alles in allem 32 Mill. Mark erhalten. Das Verhältnis Sachsen wird gleichfalls erheblich verbessert, in welchem Umfange, ist noch vorbehalten, die Reichsbank ist ermächtigt und verpflichtet überall im ganzen Reichsgebiet die Geschäfte zu betreiben und die Geschäfte zu 8 Reichsgras zu besorgen. Die Reichsbank erhält ein Bruttovermögen aus 15 Jahren Morgens früh um 10 Uhr wird die Bankcommission des Reichstages zusammengetreten und diese Vorstufungen des Reichstages beschloß entgegenzunehmen. Die Artikelurtheile derselben wird dann in der nächsten Sitzung (4. Januar f. 3.) erfolgen und nach ihrer Vereinbarung als Amendement zu der früheren Vorlage an den Reichstag gelangen. Das Baugesetz wird nun morgen erst im Justizauschuß des Bundesrathes zum Abschluß und dann unmittelbar an das Plenum gelangen. Das Referat wird der hessische Ministerpräsident Dr. Krüger übernehmen, die Vorlage dem Reichstage ist in den Reichsanzeigern gegeben. Die Beratung des Preussischen Vantages ist für den 14. Januar in Aussicht genommen.

Wie die „Post, Zeit.“ bemerkt, wird der Etat des Cultusministeriums pro 1875 eine Summe zu Rubelgehaltungen (Schulen) und Unterhaltungen für emeritirte Elementarlehrer und Elementarlehrerinnen anfangen. Die gleiche Regelung der Emeritirten Schuldleher soll gleichzeitig mit dem Erlaß des Unterrichtsgesetzes beschließt sein.

Die liberalen bayerischen Abgeordneten beschließen, auch auf die Entzerrung des bayerischen Gerichtsverfahrens, welches beim päpstlichen Stuhle aus dem bayerischen Etat zu dringen. Diese Forderung hat die ultramontane Presse Baierns außerordentlich in Harnisch gebracht. Die „N. N.“ erinnert aber mit Recht darauf daran, daß schon im Jahre 1870 der gestorbene Abg. Prof. Welz, dessen ultramontane Gesinnung sicherlich nur einem in Zweifel gezogen werden kann, als damaliger Budgetreferent die Aufhebung der besonderen bayerischen Gerichtsbarkeit beim Pappe beantragt hat, und daß der gleichgenannte Abg. Freitag, unter völliger Zustimmung des Hrn. Abg. Zeitz erst wieder in der Kammerung vom 20. Januar d. J. den noch weiter gehenden Antrag wieder einbrachte: daß sämtliche bayerischen Gerichtsbehörden in den

außerbayerischen Staaten, mit Ausnahme Oesterreichs aufgehoben werden sollen. Wenn also liberal gesinnte Abgeordnete die Absicht haben sollten, bei der nächsten Unterberathung die Aufhebung der bayerischen Gerichtsbarkeit beim Pappe, Stuhl in Anregung zu bringen, so könnten sie sich hierbei jedenfalls auf sehr hervorragende Persönlichkeiten aus dem gesammten Lager berufen.

Die streifenden Abgeordneten der französischen Proletariat in Elsaß finden nicht einmal mehr bei den Demotrophen des Reichslandes Anerkennung. Deren Organ, das in Straßburg erscheinende „Gläser Volksblatt“ bemerkt zu der neuesten Erklärung seiner Abgeordneten in der „Frankf. Zeitung“, nachdem es, „obgleich es der Pflag dauert“, die „fünf Artikel“ dieser langen Erklärung abgedruckt hat, unter anderem:

Wenn unsere Abgeordneten es für ihre Pflicht halten, immer und immer wieder zu protestiren, was so können sie das alle Morgen beim Kaiser thun, dann ist die Sache abgemacht und sie sind fertig für den ganzen Tag. Das Deutschland nicht nach democratischen Grundsätzen behandelt hat, indem es uns anerkennt, ohne uns zu fragen, weiß Jedermann; Jedermann weiß aber auch, daß uns Deutschland anerkent hat nicht wegen uns, sondern wegen sich und um Frankreich außer Stand zu setzen, ins alle Deutschland einzufallen. Wir sollen als Puffer oder Brustwehr dienen, das ist das ganze Gesetz und die Propheten und daran werden ein paar hundert Professanten mehr oder weniger nicht ändern.

Wie es die Deputirten annehmen, um das Mandat, das sie nicht erfüllen wollen, als nicht erlösen anzusehen, verlieren wir nicht. Das sie sich wahlen lassen ist eines aus der American entsprechende Reiches, begreifen wir, es gab kein anderes Mittel, in den Reichstag zu gelangen; das sie sich aber nach ihrer Protektion gegen die Anzeiger auf ein Recht berufen, das sie nur durch die Anzeiger erlangen können, das verlor ich ins Bedauern. Allerdings hätten sie protestiren und dabei sagen können, daß sie gesonnen wären im Reichstage zu bleiben, um dort die Rechte der Elsäßer zu verteidigen, aber ein Amt annehmen, einfach um zu erklären, daß man das Recht nicht anerkenne, aus welchem das Amt hergeleitet wird und dann das wieder im Besitze dieses Landes bleiben und die daraus entfallenden Abgaben nicht erfüllen wollen, das alles beweist eine Unklarheit der Begriffe, eine Unklarheit in der Handlungsweise, die ihres Gleichen sucht.

Das weitere Verfahren gegen den Bischof von Paderno wird, wie man jetzt feststellt, in der ersten Hälfte des nächsten Monats vor dem geistlichen Gerichtshof stattfinden. Bekanntlich war Bischof Martin von Oberpräbident von Weßphalen am 7. September auf Grund des Gesetzes vom 12. Mai 1873 aufgefordert worden, sein Amt niederzulegen, worauf der Bischof am 15. aus dem Kreuzgang von Paderno abgehenden antwortete. Der Oberpräbident hat darauf beim geistlichen Gerichtshof den Antrag auf Einleitung des Verfahrens gestellt und dieselbe alsbald die Vorunterrichtung eingeleitet. Das Urtheil des Gerichtshofes kann wie bekannt nur auf Freisprechung oder Amtsentziehung lauten. Bei den zahlreichen und notorischen Vergehen des Bischofs gegen die öffentliche Ordnung, wie sie gegen ihn in der erwähnten Aufforderung des Oberpräbidenten aufgeführt waren, dürfte der Ausgang des Processes kaum zweifelhaft sein.

Eine von etwa 2000 Personen besuchte Socialisten-Versammlung in Berlin, deren Tagesordnung die Aufgabe der deutschen Social-Demokratie lautete, und in welcher die Führer derselben, die Reichstagsabgeordneten Jahncke, Passmann, Reimer, Liebfeld, Geib, Bahltch und Wotter umwesend waren, beschloß, nachdem die genannten Abgeordneten sich lebhaft dafür erklärt, die Vereinigung der beiden großen Fractionen der Social- Demokratie, der Lassalleaner und Eisenacher zu realisiren. Die Pfingsten

soll eine Vernehmung aller Orten vor sich gehen und zwar soll sie vom „Volke“ selbst, nicht von den früheren herbeigeführt werden. Den in Haft befindlichen Abgeordneten West und Hebel wurde in Folge dieses Vorganges, ein Glückwunschschreiben zugesandt.

Ein altes Mitglied des Bundesrathes, welches schon im Jahre 1867 als Regierungsbevollmächtigter bei dem constituirenden Reichstage fungirt hat, ergriff kürzlich eine bemerkwürdige Aeußerung des damaligen preussischen Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck-Schwabenhausen:

Der Ministerpräsident von Preußen, von welchem man damals noch nicht wußte, daß er Bundes- und Reichsrathler werden würde, befuhrte auf das Generalschiff die Forderung von Dänen, welche von verschiedenen kaiserlichen Regierungen für die Reichstagsabgeordneten aufgestellt wurden, wie denn bekanntlich auch in dem constituirenden Reichstage die kaiserlichen Abgeordneten von ihren Regierungen Dänen erhielten. „Gewandert die Verfassung“ seine Dänen“ lagen sie, dann werden vorausgesetzt solche Männer, in dem Reichstag gewählt, welche in Berlin wohnen; da aber Berlin eine sehr variable Stadt ist, und wo wir locale Centen die Hauptstadt der Einzelstaaten für notwendig halten und sie möglichst lebensfähig erhalten wollen, so sind wir für Dänen, damit nicht so viel Vertreter in den Reichstag gelangen. Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck hörte eine Zeitung gebühlich zu. „Wichtig unterbroch er seinen kaiserlichen Kollegen mit der Frage: Aber woher wußten Sie denn, daß der Deutsche Reichstag in Berlin sitzen wird? !. Denn das versteht sich doch von selbst“, meinte die kleine Excellenz. „Durchaus nicht“, erwiderte Graf Bismarck, „in der Verfassung wird kein Wort von Berlin stehen; wir können also in dem Reichstag einberufen, wo wir wollen; und wenn wir nicht glaube, der von Ihnen, verehrtester Herr College, bei dieser Anrede schamübele die kleine Excellenz, vorausgesetzt soll eintraten, d. h. wenn die Verfassung des Reichstagsabgeordneten aus Berlin, je sollte, so werden wir den Reichstag eines schönen Tages etwa nach Hamburg einberufen und dann sehen, was unsere Berliner dazu sagen. Wie Sie wissen, war das ja auch zur Billigkeit des alten beliebigen Wüthens Reiches Deutscher Nation so, daß der Reichstag das eine Jahr da und das andere dort tagte; wir können das auch wieder so machen.“ Auf Grund dieser Belehrung entschied sich der Bundesrath gegen Dänen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Dänen der Berliner noch nicht genug zuwider geworden, vielmehr hat die gute Stadt Berlin sich um Abgeordneten sogar einen braven Patrioten Fortschrittsmann, Dr. Bez, ausgetrieben, welcher in seiner Heimat den Schwärzen unterlegen war. Es ist also noch keine Gefahr, daß der Reichstag nach Hamburg verlegt wird.

Deutscher Reichstag.

32. Sitzung vom 16. December.

An Tages des Bundesrathes: Fürst Bismarck, Präsident Delbrück, die Minister Leonhardt, von Kottwitz, Wallwitz und Herr Oberst Faber zu Jaur u. A.

Der Präsident v. Kardorff eröffnet die Sitzung um 11/4 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Erstattung des Berichtes der Geschäftsverwaltungscommission über den durch die Verabstaltung des Abg. Maunje veranlassten Antrag Kaster, betreffend die Frage der Staatsbürgerschaft, resp. Verbindung von Verbindungen Deputirter in Folge rechtsgerichtigen Strafverfahrens während der Dauer der Session. Die Commission war in ihrer Mehrheit, wie vom Bericht erstattet Abg. Dr. Barmier ausgeführt wurde, der Ansicht, daß die Verabstaltung eines Reichstagsmitgliedestheiles während der Session auf Grund rechtsgerichtiger Erkenntnisbeschlüsse mit Art. 31 der Verfassung nicht in Widerspruch stehe, da derselbe nur die Aufhebung der Unterwerfung, resp. Gmüthigkeit in die Hand des Reichstages gebe, hat sich aber weder die letztere noch allgemeine Berücksichtigung noch über spezielle Maßnahmen zum Zweck der Sitzhaltung der gegen Maunje eröffnete Strafverfolgung einlegen können. Alle in dieser Beziehung gestellten Anträge sind einwörig in der Minorität gebilligt.

Weihnachtswanderungen.

I.

„Wenn die Musik der Liebe Wahrheit ist,“ höfentlich auch der ehelichen (wenngleich diese gerade durch leichtmüthigen und aufreizenden Musikern gefährliche Einbuße erleiden kann), so werde ich als wohlthätiger, für die Weihnachtsgesinnung, „müßig präparirter“ Ehegatte von diesem magischen Mittel, das Altvater Schopenhauer mit dem angeführten und den folgenden goldenen Versen meint, gegenwärtig Gebrauch machen. Wuff! Wuff! Ja, wo hole ich sie mir in der verwirklichten musikalischen Situation unfers biedern Halles? Soll ich auf den Kammeln einer Ullmann-Weagenrie warten? Dazu bin ich zu patriotisch. Sollte ich in die Sitzungssaal unserer fünfundsiebenzigjährigen Eingabedemie (unter uns gesagt, sie ist erheblich älter, aber alle Jungfern verlieren gern ihren Geburtstag, vor fünfundsiebenzig Jahren ist sie mir anscheinend aufgeschminkt worden) föhne ich in deren Sitzungssaal gehen? Gott bewahre! Der deutsche Musikant von Herrn Moriz Werner, an jenem feierlichen Tage noch sehr schön; aber, wenn man Wüthildel hier f. g. vordem Gesangsassociation ist, läuft man Gefahr, Proben einer beachtlichen neuen Ausgabe des alten guten „Oreobianus“ hören zu müssen; ist man nicht Mitglied, darf vielleicht der Name des draußen fessender nicht einmal in anständiger Gesellschaft genannt werden; in jedem Falle ist man hier über Politik. Ich denke auch nicht daran, mich von dem stenosophischen decoreato piassissimo der einig gartenen Höglerchen Ehre heugabern zu lassen, wenn ich sie auch als draußen Stehender ohne jegliche Unbill herein darf; noch nie ist heute meine Musik in Halle's Wohlgehehen und mit solcher Treue ausgeführten Symphonie Sotrenen finden: da überall finde ich ergründlicher Bitter von Halle übermäßig viel Unruhe, metrische Arbeit, heftiger Feindschaft. Ich weiß einen guten Musikdirektor und ich will ich in barmherziger Weihnachtsstunde aufsuchen: es ist mein Freund G. H. A. H. H.

Es ist gar nicht leicht, aus dem wüthigen Theile unserer Stadt nach der kleinen Wüthstr. Nr. 10 zu gelangen, wo er vor seinen kaiserlichen Schenkungen Groß und Klein gefiel. Raum ist ich durch Rechtschindeln auf den heiligen Wüthplatz gelangt, so laden mich rechts und links Christbäume und Pyramiden, diese grünen und goldgebunden Stiegen, auf denen immer meine vor Freude (schneidlichen) Trumenen in den glänzenden Himmel der Lind-

[23] Die Freier der Markgräfin.
Historische Novelle von George Sill.
(Fortsetzung.)
„Melde Sie Seiner Durchlaucht, daß ich ihn zu sprechen wünsche.“
Der Diener ging.
„Hobin, Vernhard?“ fragte ein sehr hübsches Kammermädchen den Fortleitenden.
„Laß mich, Volotte; ich melde die Kurfürstin beim Herrn.“
„Wie noch so zu später Stunde?“
„Es scheint bringen“, flüsterte der Diener. „In Potsdam hat es etwas gegeben. Drinnen war eine schlimme Scene. Sie werden heute lange warten müssen, bevor Ihr Frauenlein zur Ruhe kommen kann. Ich glaube, es ist ein Polenprinz in Berlin. Hab' nur so was gehört an der Thüre. Den will die Gnädigkeit nicht.“
Der Diener ging. Volotte eilte durch den Corridor. Sie suchte Eise Fausl. „Warten Sie, meine Schwester“, tröstete die Kurfürstin. „Sie werden triumphiren. Der Kurfürst kann es nicht dulden, daß also verfahren werde. Ich werde mich opfern“, lachte sie, „ein kleiner Eckstabssturm und dann heiterer Himmel.“
Der Diener trat ein.
Seine Durchlaucht sind vor zwei Stunden bereits nach Köpenick gefahren, wofür morgen früh eine Wasserladg stattfindet, so melde te.
„Ein Fischfang“, seufzte Soppie, „inbessen, es ist Nichts verloren. Morgen werden wir den Knoten zerhaben. Warten Sie nur, mein Herr Starost, und Sie, mein Herr Prinz, Torkensdörper. Ihr sollt es beide bereuen, meiner schönen Schwägerin Tränen erpreßt zu haben.“
„Gieb an Volotte diese zwei Dukatn“, sagte Faviole, indem er dicht vor der langen Brücke von Eise schob. „Die Nachricht ist des Geldes werth. Die Kurfürstin wird mit dem

Kurfürsten sprechen. Im — vielleicht kommt ein Hinderniß. Ich werde Morgen Vormittag im Lustgarten prominenten gehen.“

Ihre Durchlaucht lustwandelten um welche Zeit daselbst?
„Genüßlich gegen ein Uhr.“
„Gut. Der Kurfürst kehrt erst zur Tafel von Köpenick zurück. Um zehn Uhr bin ich in der Nähe des Pomeranzenhofes.“
Er schlug den Weg nach dem Hotel des Herrn v. Gravelle ein.

Körner und Eckert waren, Einer dem Andern gegenüber, beschämt. Wenn auch die Handhabung des Principls keineswegs so gravirende Art, als das Vergehen des Comitis war, so war Eckert sich doch immer bewusst, durch die Entdeckung seiner Beziehungen zum Prinzgrafen in die Hände des jungen Kaufmannes gegeben worden zu sein; die Erziehung stand auf dem Spiele, denn eine Ausweisung erfolgte sicher, sobald der Kurfürst die Zuchtenträger erfuhr. Indessen sicherte ihn das Vergehen Körners, wodurch dieser in seinen Händen war, außerdem aber auch die natürliche Gutmüthigkeit des Comitis vor Veracht. — Beide hatten nun, nachdem die Aufregung sich gelegt, Zeit genug, über die Mittel zur Befreiung Hebenjens nachzudenken.

Unmittelbar nach ihrer Abreise bei der Kurfürstin suchten Principl und Comitis den Vater des Letzteren auf. Der alte Körner hatte als ein, bei der kurfürstlichen Silberkammer angestellter, seine Wohnung auf dem Schlosse. Er logirte vor der damaligen Bibliothek, welche sich in den Räumen befand, die über der heutigen Schlossgrotte liegen.

Als der alte Silberdiener seinen Sohn und dessen Herrn erlöste, fand er von seiner Verhaftung, Armleuchter zu putzen, auf und ging ihn entgegen. — „Willkommen, willkommen!“ rief er. „Das ist einmal schön, Herr Eckert, daß sie mir die Güt gönnen. Na, Hugo, bring' Deinem Herrn hier den Stuhl. So — Herr Eckert, legen Sie sich. Kommt dann ich aufwarten?“ ein Glas guten Rothweiner Bier?“ wir sehen es ja aus kurfürstlichem Keller.“ (Fortsetzung folgt.)

Sämmtliche Damenmäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken verkaufe von heute ab zum Selbstkostenpreise und darunter

Bruno Freytag, Tuch-, Leinen-, Seiden- und Modewaren-Geschäft.
Fabrik von Damenmänteln.

Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe

bietet den Damen bekannte preiswerthe Waaren bei brillanten Farben zu soliden aber festen Preisen.

Ferd. Tombo, Leipzigerstraße 54.

Ausverkauf.

Eine große Partie **Capotten** in jedem Genre, sowie **Balys, Sammethüte etc.** stelle unterm Selbstkostenpreise zum Ausverkauf. Ich empfehle **Woll- und Weisswaren** zu sehr billigen Preisen. Fein gearbeitete **Vorhemden à Dbd. 1 1/2 Thlr.**

B. Strube, Leipzigerstr. 22.

Handschuh-Fabrik
von
A. Grötzner,

gr. Steinstraße 13, Ecke der Mittelstraße,
empfecht alle in das Fach schlagende Artikel:
Schlipse, Cravatten, Tragbänder, Vortemmonais, Ci-garren-Guis, Damentaschen, feine Reuthierlederne Reitbandschuhe, Glace- und Buchstuhlschuh, Wasch-lederhandschuh von 25 Sgr. an.
Seidene und wollene Shawltücher zu sehr billigen Preisen.
Stückereien werden schnell und sauber garnirt.

Schultornister von Plüsch per Stück 20 und 25 Sgr.,
Schultornister in Seebund per Stück 25 Sgr. u. 1 Thlr.,
Schultaschen in Leder per Stück 15 Sgr. und 1 Thlr. in reeller Waare empfiehlt
H. Reinicke, 37. gr. Ulrichsstraße 37.

Paraffin-, Stearin- und Wachslichte, Christbaumlichte in allen Größen zu Fabrikpreisen bei
C. G. Lincke.

Wachsstöcke, weiß, gelb und bunt.
C. G. Lincke, alter Markt 10.

F. W. Berger,
Schmeerstraße 15,
hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Korbmöbel u. Korbwaren** jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Eine große Auswahl
Gold- u. Silberwaaren
hält bei billigster Preisstellung hiermit bestens empfohlen. Nur reelle Waare.

Rudolph Müller,
Gold- u. Silberarbeiter, Schmeerstraße 9.

Zur **Festbäckerei** empfehle:
bayer. Schmelzbuter à Dbd. 8 bis 12 Sgr., f. gemahlene **Raffinade**, f. **Raffinade** in Broden, **Cleme** und **Sultanis-Nosinen**, **Zante-Corinthen**, **Mandeln**, **Citronat** und **Gewürze** in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Richard Fuss, gr. Schlama 3.
Mein Lager von **Champagner, Noth-** und **Weißweinen**, sowie **Rusch-Essenzen, Rum, Arrac** und **Cognac** halte bestens empfohlen.
Richard Fuss.

Christbaumlichte in **Stearin** und **Paraffin** empfiehlt
Richard Fuss.
Mein best assortirtes **Cigarren-Lager** à Wille von 8 Thalern an, halte empfohlen.
Richard Fuss.

Gebrüder Zeidler, Halle aS.,
Glauchauische Straße Nr. 3,
empfehlen zu passenden Weihnachtsgeschenken **graue u. grüne Papageis, Kaffas;** auch seine **Garzer Kanarienvögel**, sowie einige Gruppen aus-gelochter **Vögel;** ferner **Goldfische, Wetterfische, Schildkröten u. Schlangen.**

Café chantant
zum „**goldenen Felsen**“,
50. Geißestraße 50.
Täglich großes humoristisches Gesangs-Concert. Anfang 6 Uhr.

Pelzwaaren-Geschäft
von
C. F. Jacobi,
(früher Lauterhahn)
5. Leipzigerstraße 5.
empfecht sein Lager von **Pelzwaaren** aller Art zu soliden Preisen, als:
Herren-Pelze, Damen-Pelz-Garnituren, Fusskörbe u. Fusstaschen in reicher Auswahl.
Fasch- und Kanninchenfelle kauft zum höchsten Preise.
C. F. Jacobi.

Winter-Überzieher in größter Auswahl, vorzüglich Stoffen zu 5, 8, 10 u. 15 Thlr. **Complete Anzüge**, sehr elegant **Rock** **Beinkleid** u. **Weste** egal von 10 Thlr. an.
Specialität in **Knaben-Paletots, Knaben-Anzügen.**
Schlafröcke fabrikhaft billig.
R. Mendershausen, 72. Gr. Steinstraße.

Hand-Drechselmaschinen,
wie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Nähmaschinen** empfiehlt zu **Fabrikpreisen.**
Cönnern. Herm. Hirschke.
Freitag früh **frischen Seedorsch**, à Dbd. 21 Pf., bei **Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.**

Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie.
Die Erneuerung der Loose zur zweiten Klasse bringe ich hiermit in Erinnerung.
Eugen Causse.

Reise- und Schlafdecken
En gros - En detail
empfecht in **Plüsch, Seide** und **Wolle** in den schönsten und neuesten Mustern zu äußerst billigen Preisen. Eine schöne Auswahl **Stubenläufer**
F. Lehmann früher **Pfaffenberg**,
Nur **Ober-Leipzigerstraße 80**, vis à vis dem Thurm

Münchner Brauhans.
Sonntag den **19. December**
Großes Schlachtefest,
früh **Wellfleisch**, Abends **diverse Wurst und Suppe.**
W. Kuhne.

Neu u. höchst praktisch!
Die **kaufmännische doppelte Buchführung** in vollster Umfange und allen gebräuchlichen Verbindungen lehre ich **gründlich** durch meine **Un-terrichtsbücher** für **Lehrkräfte** und **Wen-terere**. Nähere Auskunft briefl. gratis. **Calbe a. S. W. Tempnan,** prakt. Buchhalter.

Weihnachts-Stollen
in beliebiger Größe, sind von heute ab in meinem Geschäft vorräthig. Bestellung auf **Stollen** nehme entgegen und berechne dieselben auf's billige.
F. Zschiesing, Bädermeister, Baderstraße 11.

Wallnüsse
Ich empfehle **C. Müller.**

Ein gelber Boxer
steht zum Verkauf gr. Steinstraße 10.

Capitalien
auf Wechsel u. Hypothek werden in jeder Summe geziehen. Offerten nimmt entgegen
C. H. Barth, Cigarren-, Agentur- u. Commissions-Geschäft.

Werbere tüchtige Holzarbeiter (Bautischler) finden bei **höhem Lohn dauernde Beschäftigung** bei **Wegelin & Häfner.**

Einen Kellnerburschen sucht der **Mathfelleterwirth G. Engelmann** in **Hohenmölsen.**

Compagnon-Gesuch.
Zur **Vergrößerung** eines **Fabrik- und Handelsgeschäfts**, das keiner **Mode** unterworfen ist, wird ein **Compagnon** mit einigen **Tausend Thalern** gesucht. **Offert.** Offerten unter der **Chiffre X. 26** besördert das **Intelligenz-Büreau**, **Kur-straße 14** in **Berlin.**

Schaf-Auction.
Montag d. 21. December d. J. Mittags 12 Uhr sollen auf dem **Mittagut** **Tristewitz** bei **Torgau** 100 Stück sehr gut gemästete **Hammel-Schafe** meistbietend gegen **somitige** **Bezahlung** unter den vor der **Auction** bekannt gemachten **Bedingungen** verkauft werden.

Gausverkauf in Lebendorf.
Veränderungshalber beabsichtige ich **sofort** mein **neuerbautes Wohnhaus** nebst **Garten** u. **Bühngarten** zu **ver-kaufen** und **kommen** täglich **Käufer** mit mir in **Unterhandlung** treten.
Der **MeiBtermeister Näbmer** in **Lebendorf.**

Quat neue **Betten** für 18 Thlr. sind vorräthig **große Ulrichsstraße 47, 3 Tr.** recht in **alten** **Deffauer.**

Eine **goldene Remontuhr** und eine **silberne Gelmbuhr**, eine **lange Kette** u. verschiedene **andere Goldsachen** billig zu **verkaufen** gr. **Ulrichsstraße 47, 3 Tr. r.**
5000 Stück neue **Herren- u. Knabenmützen** à 5 Sgr., passend zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt
Fr. Gebritz, alter Markt 33.

Ein in **gutem Zustande** befindlicher **4' Peterwagen** ist **billig** zu **verkaufen**, zu **erfragen**
große Steinstraße 33.

Pianoforte werden gut **gerichtet** und **reparirt** von **D. Kuhne**, **Instrumentenmacher, Ritterstr. 13, 2 Tr.**

Aecht kölnisches Wasser von **Joan Maria Farina.**
Mein **Wiederlager** davon befindet sich bei **Herrn W. König** (Expediten der **Saale-Zeitung**) und **empfehle** ich **per Dbd. flacon** zu **4 1/2 Thlr.**, 1 Dbd. 2 1/2 Thlr. pr. **Flasche** 12 1/2 Sgr., 1 Glas 6 Sgr.
Joan Maria Farina in **Köln.**

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfeht zu den billigsten Preisen sein großes Lager von:

Leinwand in $\frac{9}{16}$ bis $\frac{12}{16}$ breit.
 Feine **Taschentücher**, $\frac{1}{4}$ à Dhd. von $1\frac{1}{2}$ Thlr an,
 bis zu den feinsten Nummern.
Tischtücher in allen Größen und Qualitäten.
Servietten in allen Größen.
Tischgedecke in Drell und Damast.
Handtücher, Dhd. von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an, bis zu den schwersten
 Hausmacherleinen.
Matratzen-Drell, Bett-drell.
Daunenköper und **Inlett**, sämtlich in passender
 Bettbreite.
Bettzeuge (in Baumwolle bis zu den schwersten Leinen).
 Feine und immitzte **Schürzenginghams**.
Shirting, Chiffon, Dimiti und Pique.

Leinene **Tischdecken** in jeder Größe, mit und ohne
 Franzen.
 Wolne **Tischdecken** von $27\frac{1}{2}$ Sgr. an.
Rips- und gestifte Tischdecken.
Wollene Tücher in allen Größen und Qualitäten.
Velour- und Ripstücher.
 Seidene **Taschentücher** von 25 Sgr. bis zu den feinsten.
 Seidene **Cravatten.**
 Seidene **Manteltücher** von 9 Sgr. an.
 Halbwoollene **Lama-Ginghams, Blandrud.**
Molton und Schwaneboy.
 Seidene **Lama** von 15 Sgr. an.
 Couleure **Moirée.**
Sophadamast in Halbwohle und reiner Wolle.

Bettdecken in größter Auswahl mit und ohne Franzen.
 Eine Partie weiße **Waffeldecken** à Stück von 1 Thlr. an.
 Weiße **Gardinen** in Mull, Ramage u. Zwirn.

Kleiderstoffe streng modern,
 das vollständige **Kleid** von 2 Thlr. an, bis zu den feinsten Stoffen.
 Einzelne **Kleider** und retourgefachte **Sachen** außerordentlich billig.

Kleinschmieden 5.

H. A. Burkhardt,

Leinen-, Baumwollen- und Mode-Waaren-Handlung.

Fernröhre

für ein und 2 Augen, von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt das Neueste und Geschmacksvollste am billigsten

Otto Unbekannt
 Kleinschmieden.

Bruchbandagen



empfeht
F. Weiss,
 früher J. Bergfeld,
 gr. Ulrichstr. 47.

Stadt-Theater.

Freitag den 18. December 1874.
 Auf allgemeines Verlangen, noch einmal:
Diane, die zweite Frau.
 Charaktergemälde in 5 Aufzügen nach dem gleichnamigen Roman der G. Mar-
 lit, für die Bühne bearbeitet von G.
 W. Merle.

Brockenhaus.

Heute Donnerstag
 Gesellschafts-Abend.
Hallescher Sängerkranz
 Um Erbennen aller Mitglieder Frei-
 tag bittet
 Der Vorstand.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager in
Schweizer Mull-, Sieb- u. Zwirngardinen,
 eleganten gestickten Mull- und Tüll-,
 sowie höchst geschmackvollen
englischen Tüllgardinen
 auf das Reichhaltigste sortirt.
H. C. Weddy-Pönicke.

Kochbücher, Kalender, Atlanten,
 in mannigfacher Auswahl bei

Fd. Anton in Halle,
 Barfüßerstr. 1.

L. Löwenthal,
 66. große Steinstraße 66.
 Für Saison 1874.

Winter-Heberzieher in Florene, Verle, Natine, Es-
 timo, Doppel schon von 6, 8, 10, 12-18 Thlr.
Complete Winter-Anzüge für Herren, Mode 1874,
 schon von 10, 13, 16-19 Thlr.
 Schlafrocke zu Weihnachtsgeschenken passend, in Na-
 tine, Doppel und Velour schon von 5, 7, 9-
 10 Thlr.
Knaben-Heberzieher, reizend garnirt, schon von 2, 3
 -5 Thlr.
Kinder-Anzüge, überraschend große Auswahl, schon
 von $1\frac{1}{2}$ -5 Thlr.
 Auffallend billige Preise. Reelle gute Waare.
 Saubere Arbeit.

L. Löwenthal,
 66. große Steinstraße 66.

Baum-Confecte

von Zuckertragant in verschiedener Auswahl zu billigsten
 Preisen empfiehlt
Franz Heckert, Weidenplan 6c.

Mein Lager
echt chinesischer Thee's
 in nur besten Qualitäten von 25 Kr bis 3 Mark pr. Pfund, in Amsterdamer
 Original-Packeten von $\frac{1}{4}$ Pfund ab, halte ich ergebenst empfohlen.

A. R. Korn, Kleinschmieden 10, 2 Tr.

Reinen Cacao (Cacöine),
 bestes, nahrhaftes, für schwächste Mägen leicht verdauliches **Cacao-Prä-
 parat, vollständig entölt** und frei von jeder Beimischung, em-
 pfeht angelegentlichst als etwas Vorzügliches und Wohlgeschmecktes.

A. R. Korn, Kleinschmieden 10, 2 Tr.

Zu Weihnachtsgeschenken
 feinste franz. **Parfümerien** von Violet in Paris, **Eau de Cologne**
 von gegenüber dem Mühlplatz, **Seifen, Bürsten, Kämme** sowie alle zur
 Toilette gehörige Artikel empfehle ich bei billiger Preisstellung hiermit bestens

Carl Kassler, Friseur, gr. Ulrichstr. 27.

Carl Kassler, Friseur, gr. Ulrichstr. 27,
 Meinen neu eingerichteten
Salon zum Haarschneiden, Frisieren u. Rasiren

(nach Wiener Manier)
 empfehle ich einem geehrten Publikum zur gef. Benutzung.
 Künftliche **Haararbeiten** wie **Perrücken, Chignon, Locken**
Löpfe, Uhrketten etc. werden sauber und billig angefertigt.

Ornithol. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen.
 Freitag den 18. December Abends 8 Uhr **außerordentliche Vereins-
 Sitzung** im Vereinslokale. Wahl des Comites für die nächsten Monate.
 über einen Journalleseartikel.
 Der Vorstand.

Wittjerner-Verlage.

Weihnachts-Geschenke

Für Damen, Für Herren,
 Für Mädchen, Für Knaben,



Grosse Ulrichsstrasse 42.

Andreas Haassengier,

Metallwaarenfabrik,
 10. große Steinstraße 10.
 empfiehlt

**Plätten,
 Mörser,**

Wiener Kaffeemaschinen in Messing und
 Theekessel mit Berzeliustrampe engl. Kupfer,
**Wärmflaschen,
 Wirtschaftswaagen,
 Kaffeobretter**
 zu soliden Preisen.

Ferd. Rummel, Uhrmacher,
 Leipzigerstraße 98,

empfeht sein
 gut sortirtes **Uhrenlager** zur gefälligen
 Beachtung.
 Besonders erlaube ich mir auf eine Auswahl **goldener Re-
 montoirs** (ohne Schlüssel aufzusuchen) bei billigen Preisen aufmerksam
 zu machen.

Das Musikalien-Verlagsinstitut von C. H. Herrmann, Barfüßerstr. 6, hält
 sich, als das hier billigste, bestens empfohlen. Neue Musikalien mit höchstem Rabatt.

Verlag v. E. Naub, Berlin, S.-W.,
 Wilhelmstraße 144 a.

„Process Arnim.“

Da der Process riesige Di-
 mensionen annimmt, hat die Verlags-
 buchhandlung sich entschlossen, eine
 Preisermäßigung für die **fieno-
 graphischen** Berichte eintreten
 zu lassen.

Die vorfindenden wichtigen
**Actenstücke, die Erlasse
 Fürst Bismarcks,** und
 die

Berichte Graf Arnims
 nehmen einen so bedeutenden
 Raum ein, daß das Werk voraus-
 sichtlich ca. **30 Druckbogen**
stark wird. [H. 15486.]

Der Preis ist auf **1 Thaler**

ermäßigt.
 Für diesen Betrag, franco einge-
 sandt, sendet jede **Buch-
 handlung,** sowie die Ver-
 lagshandlung die täglich
 erscheinenden **Bogen**
 sofort unter Kreuzband.

Verlag v. E. Naub, Berlin, S.-W.,
 Wilhelmstraße 144a.

Deutscher Regel-Club.

Sämtliche Mitglieder werden ersucht
 nächsten Freitag den 18. d. bestimmt zu
 erscheinen. Besprechung über **A. e. W.**

Der Vorstand.
 Zwei vierspaltige Schritten stehen zum
 Verkauf **Majduburgerstr. 25 a.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Wendt